

HOHENFRIEDEBERG, 4. JUNI 1745

REGELN

Aufstellung

Stelle abwechselnd eine Einheit einer Seite auf, beginnend mit den Österreichern/Sachsen; preußische Einheiten (weiß) in Feldern mit grauen Kreisen, österreichische Einheiten (gelb) in Feldern mit gelben Kreisen und Sachsen (schwarz/gelb) in Feldern mit schwarzen Kreisen.

Counter

Die Werte auf den Countern sind:



Gelände

dicke schwarze Grenze: darf nicht überquert werden

dicke graue Grenze: beende die Bewegung nach dem Überqueren; kein Angriff nach dem Überqueren

grauer Mittelpunkt: addiere 2 zur Verteidigung der Einheit; die Einheit muß sich nicht zurückziehen (darf aber); das Feld blockiert die Sichtlinie

Rundenablauf

Beide Seiten sind abwechselnd am Zug beginnend mit den Preußen. In einem Zug dürfen erst bis zu drei Einheiten bewegt und dann mit bis zu zwei Einheiten angegriffen werden. Einheiten mit einer Reichweite größer als 1 dürfen nach einer Bewegung nicht angreifen. Umgedrehte Einheiten dürfen sich nicht bewegen oder angreifen. Am Ende eines Zuges werden alle umgedrehten eigenen Einheiten, die sich nicht in einer feindlichen Kontrollzone befinden zurückgedreht.

Bewegung:

Eine Einheit darf sich höchstens ihre Bewegung in Feldern bewegen. Einheiten dürfen ihre Bewegung nicht auf einer anderen Einheit beenden. Es darf sich über verbündete, nicht aber über feindliche Einheiten bewegt werden. Die sechs Felder um eine Einheit herum sind ihre Kontrollzone.

Angriff:

Umgedrehte Einheiten haben keine Kontrollzone. Einheiten müssen stehenbleiben sobald sie sich in eine feindliche Kontrollzone bewegen. Einheiten dürfen sich in einem Zug nicht von einem Kontrollzonenfeld in ein anderes bewegen.

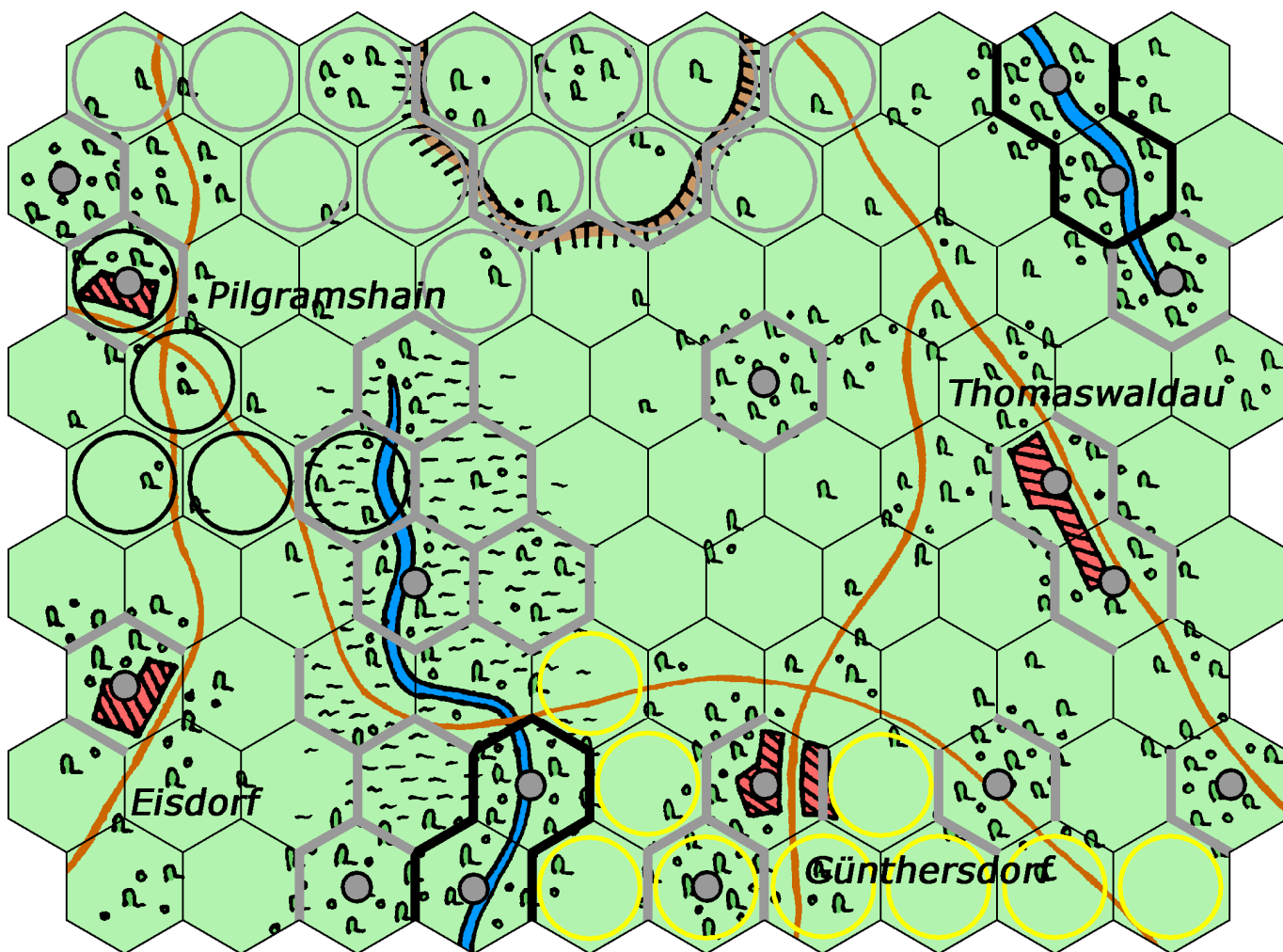
Das Ziel muß sich innerhalb der Reichweite des Angreifers in Feldern befinden. Andere Einheiten blockieren die Sichtlinie. Falls sich eine Einheit in einer feindlichen Kontrollzone befindet, darf sie nur Einheiten angreifen in deren Kontrollzone sie sich befindet. Würfle mit einem sechsseitigen Würfel und zähle den Angriffswert des Angreifers hinzu. Greifen zwei Einheiten im gleichen Zug das gleiche Ziel an, dürfen ihre beiden Angriffswerte zu einem einzigen Würfelwurf hinzugezählt werden. Wenn das Ergebnis genauso groß oder größer als der Verteidigungswert des Zieles ist, wird das Ziel umgedreht und muß sich, wenn möglich, ein Feld (Wahl des Verteidigers) vom Angreifer/den Angreifern zurückziehen, aber nicht in eine feindliche Kontrollzone hinein. War es vor dem Angriff bereits umgedreht, wird es vernichtet. Wenn das Ergebnis um zwei oder mehr größer ist als der Verteidigungswert des Zieles, wird es sofort vernichtet. Nach dem Rückzug oder der Vernichtung darf einer der Angreifer mit Bewegung größer als 1, der an das jetzt freie Feld angrenzt und sich nicht in einer feindlichen Kontrollzone befindet, in dieses vorrücken.

Siegbedingungen

Eine Seite hat gewonnen, sobald die andere Seite nur noch zwei nicht umgedrehte Einheiten auf dem Spielfeld übrig hat.

Sonderregeln

In den ersten zwei Zügen der Österreicher/Sachsen dürfen nur sächsische Einheiten ausgewählt werden.



2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	4	2	4	2	3	1	3	1	3	1		
2	6	2	6	2	6	2	6	2	6	2	7	2	7	3	5	3	5	3	5		
2	1	3	4	2	2	2	2	2	2	2	4	2	4	2	3	1	3	1	3	4	
4	5	1	4	2	6	2	6	2	6	2	6	2	7	2	7	3	5	3	5	1	4
2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	1					
2	6	2	6	2	6	2	6	2	6	2	6	2	6	3	5						

HISTORIE

Die Schlacht bei Hohenfriedeberg wurde am 4. Juni 1745 während des Zweiten Schlesischen Krieges zwischen Preußen und Österreichern und den mit diesen Verbündeten Sachsen ausgetragen.



Nach dem Tod des Kaisers des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation und Erzherzogs von Österreich Karl VI., der keinen männlichen Erben hinterließ, hatte Preußen unter Friedrich II. im Ersten Schlesischen Krieg (1740-1742) das habsburgisch-österreichische Schlesien erobert.

Nachdem jedoch Österreich unter Maria Theresia, der Tochter Karls VI., erfolgreich Bayern eroberte, das vom neu gewählten Kaiser Karl VII. Albrecht des Heiligen Römischen Reichs regiert wurde, fürchtete Friedrich, daß er auch Schlesien wieder verlieren könnte. Dem wollte er zuvorkommen und fiel zum Zweiten Schlesischen Krieg 1744 in Böhmen ein und eroberte Prag. Von den mit Österreich verbündeten Sachsen im Rücken immer wieder gestört, musste er sich schließlich aufgrund von Versorgungsproblemen jedoch wieder nach Schlesien zurückziehen. Daraufhin drangen Österreicher und Sachsen gemeinsam in Schlesien ein. Doch bei Hohenfriedeberg gelang Friedrich ein taktischer Sieg und er konnte die Österreicher wieder aus Schlesien vertreiben.



Er täuschte am Abend des 3. Juni einen Rückzug vor, ließ seine Armee aber die Nacht hindurch marschieren und griff überraschend am nächsten Morgen die sächsischen Truppen in der feindlichen linken Flanke an, um nach deren Zerstreuung entsprechend seiner schiefen Schlachtordnung das Hauptheer der Österreicher anzugreifen. Trotz heftiger Gegenwehr konnten sich diese nicht halten und mussten sich ebenfalls zurückziehen. Seiner militärischen Erfolge während der Schlesischen Kriege wegen bekam er den Namen Friedrich der Große.

Nach dem endgültigen Sieg über Sachsen in der Schlacht bei Kesselsdorf und der darauf folgenden Übergabe Dresdens, kam es dort zum Friedensschluß mit Österreich, in dem Friedrich den Ehemann Maria Theresias, Franz I. Stephan, als neuen Kaiser des Heiligen Römischen Reichs anerkannte und im Gegenzug Österreich endgültig auf Schlesien verzichtete.